

INTERNETRECHERCHE - OKTOBER 2010

Sicht / Termin & Spareinlagen der Deutschen ca.	1.780.000.000.000 €
Aktuelle Staatsverschuldung ca.	1.750.000.000.000 €
Stand Einlagensicherungsfonds ca.*	4.600.000.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung pro Sekunde	2.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung pro Minute	120.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung pro Stunde	7.200.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung pro Tag	172.800.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung pro Monat	5.184.000.000 €
Zinszahlung für die Staatsverschuldung bis Ende Oktober 2010	51.840.000.000 €

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Entschädigung! Dies hat praktische Gründe. Gäbe es einen Rechtsanspruch, wäre der Fonds eine Versicherung. Es fiel unter anderem Versicherungssteuer an und das Verfahren würde nicht nur komplizierter, sondern auch teurer. Deshalb hat der Bankenverband bei Gründung des Fonds, in enger Abstimmung mit dem Bundesfinanzministerium und der zuständigen Aufsicht, darauf verzichtet, einen Rechtsanspruch festzuschreiben. Quelle: Bankenverband Punkt 9 (FAQ)



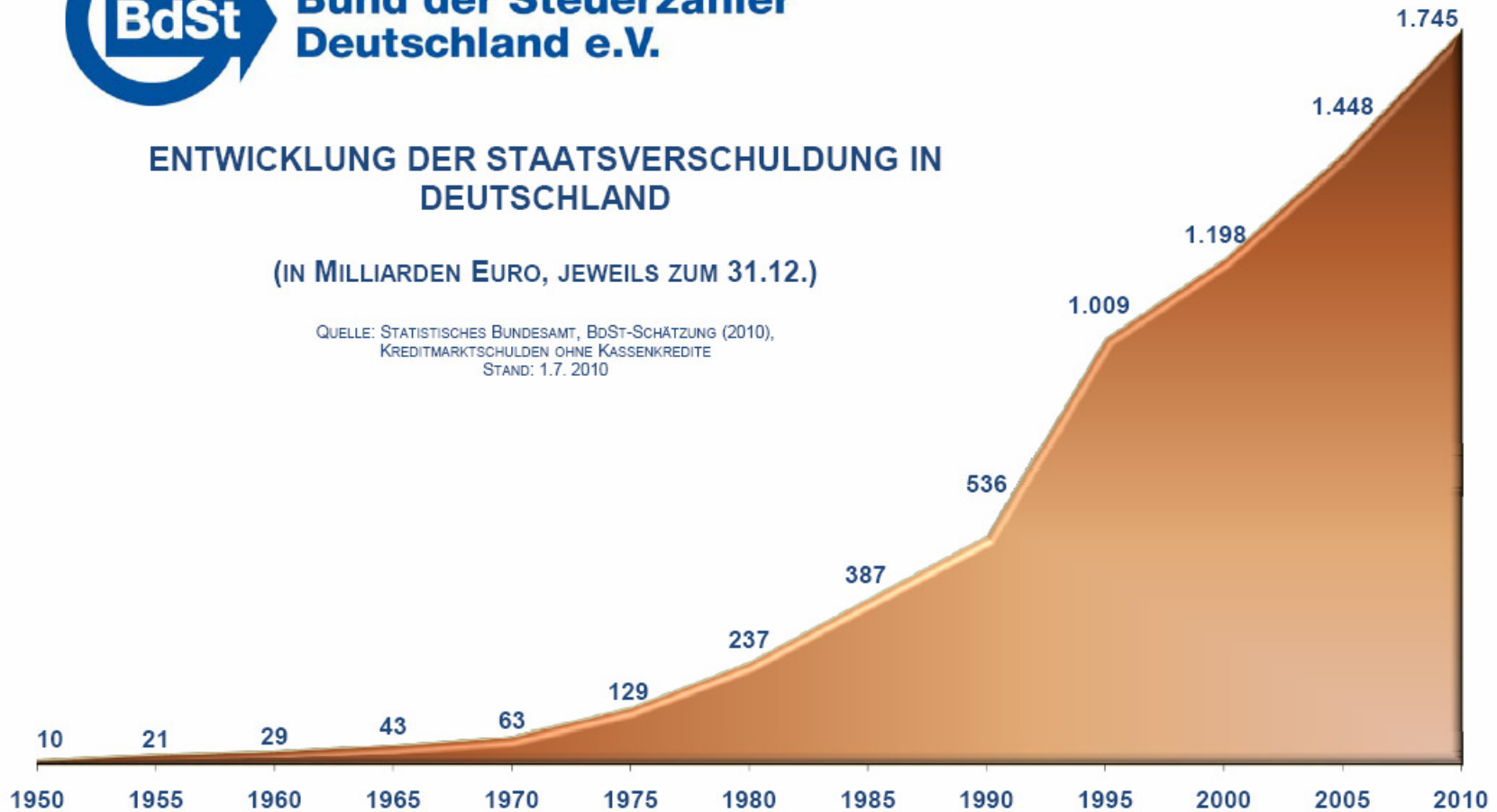


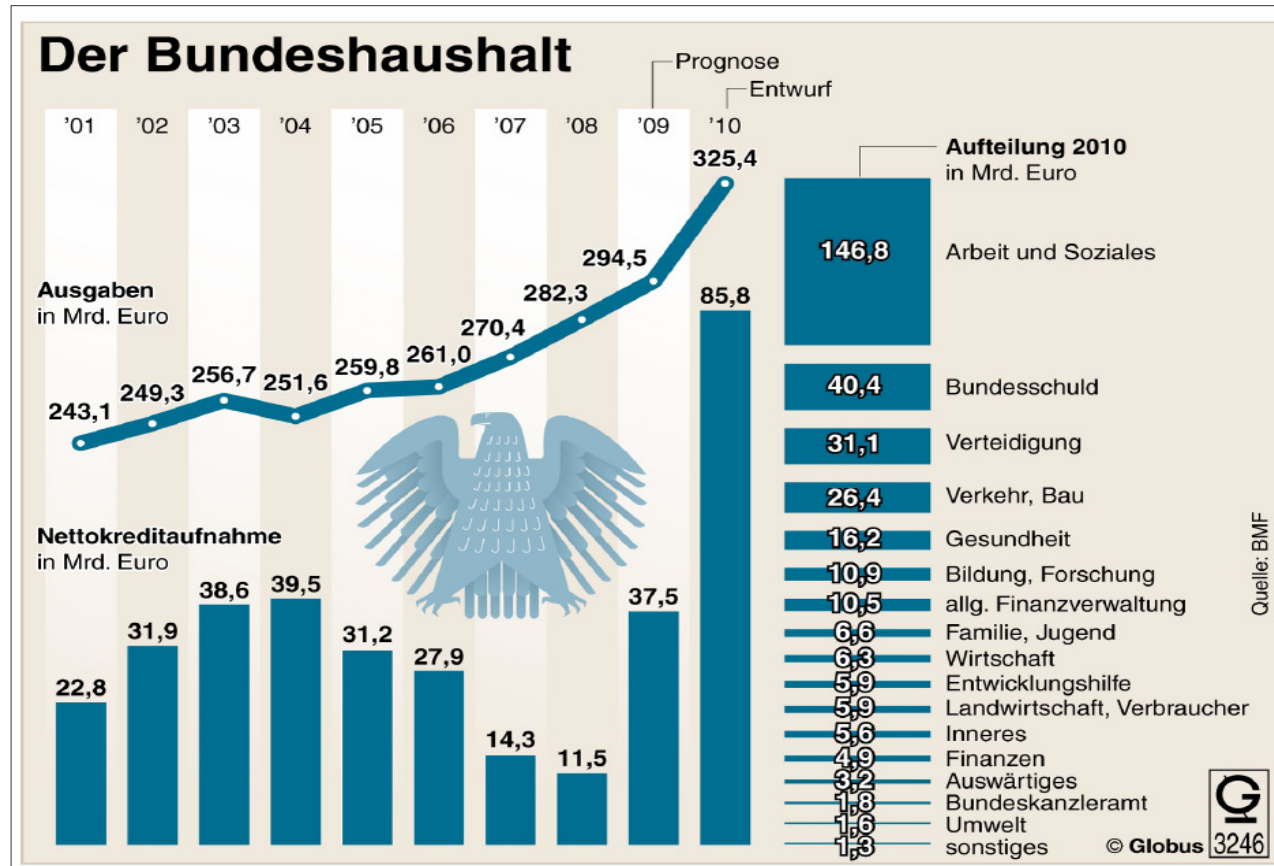
**Bund der Steuerzahler
Deutschland e.V.**

**ENTWICKLUNG DER STAATSVerschULDUNG IN
DEUTSCHLAND**

(IN MILLIARDEN EURO, JEWEILS ZUM 31.12.)

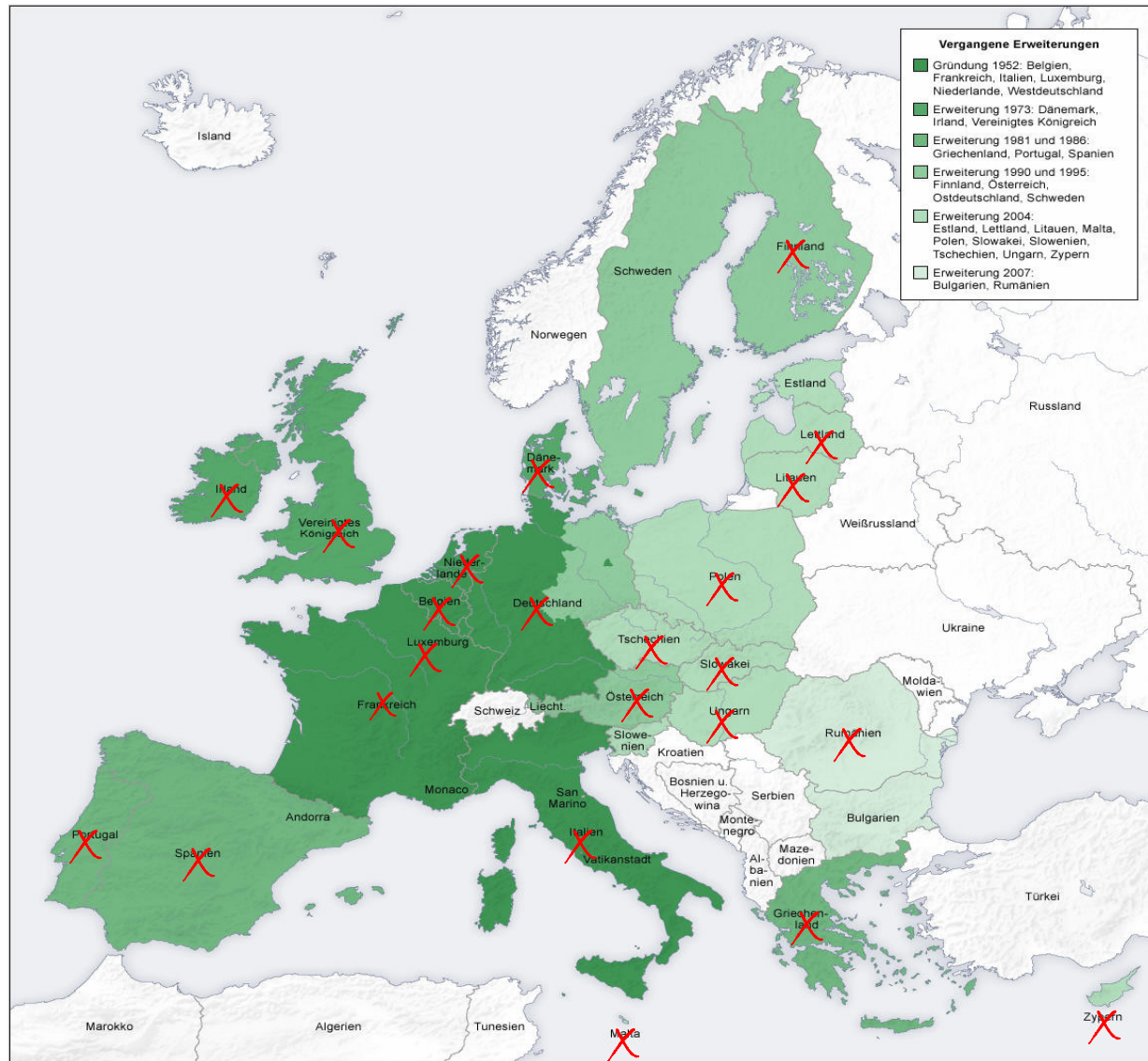
QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, BdSt-SCHÄTZUNG (2010),
KREDITMARKTSCHULDEN OHNE KASSENKREDITE
STAND: 1.7. 2010





**Staatsverschuldung
in % des BIP**
(Stand Mai 2010)

Maastrichtgrenze	60,0%
Belgien	96,7%
Bulgarien	14,8%
Dänemark	41,6%
Deutschland	73,2%
Estland	7,2%
Finnland	44,0%
Frankreich	77,6%
Griechenland	115,1%
Großbritannien	68,1%
Irland	64,0%
Italien	115,8%
Lettland	36,1%
Litauen	29,3%
Luxemburg	14,5%
Malta	69,1%
Niederlande	60,9%
Österreich	66,5%
Polen	51,0%
Portugal	76,8%
Rumänien	23,7%
Schweden	42,3%
Slowakei	35,7%
Slowenien	35,9%
Spanien	53,2%
Tschechien	35,4%
Ungarn	78,3%
Zypern	56,2%



**Haushaltsdefizit
in % des BIP**
(Schätzung 2010)

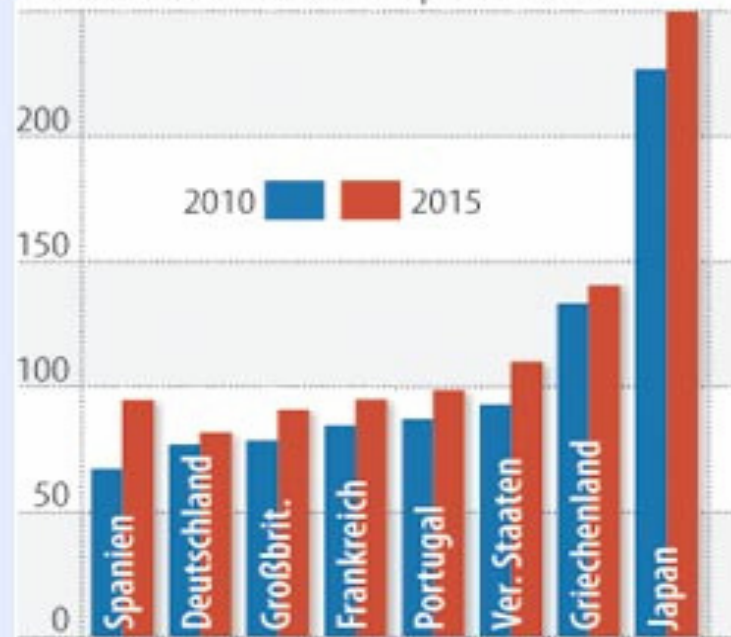
Maastrichtgrenze	-3,0%
Belgien	-5,0%
Bulgarien	-2,8%
Dänemark	-5,5%
Deutschland	-5,0%
Estland	-2,4%
Finnland	-3,8%
Frankreich	-8,0%
Griechenland	-9,3%
Großbritannien	-12,0%
Irland	-11,7%
Italien	-5,3%
Lettland	-8,6%
Litauen	-8,4%
Luxemburg	-3,5%
Malta	-4,3%
Niederlande	-6,3%
Österreich	-4,7%
Polen	-7,3%
Portugal	-8,5%
Rumänien	-8,0%
Schweden	-2,1%
Slowakei	-6,0%
Slowenien	-6,1%
Spanien	-9,8%
Tschechien	-5,7%
Ungarn	-4,1%
Zypern	-7,1%



Die Schuldenberge wachsen

Staatsverschuldung

in Prozent des Bruttoinlandsprodukts¹⁾²⁾



Auslandsschulden

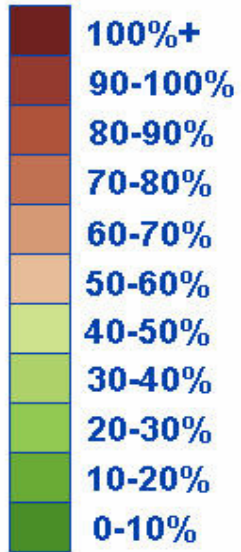
in Prozent der Staatsschulden (2009, brutto)¹⁾



1) Daten für Spanien und Portugal ohne Berücksichtigung der jüngst angekündigten Sparprogramme. 2) Prognose des IWF. 3) Staatsdefizit bereinigt um konjunkturelle und einmalige Sondereffekte.

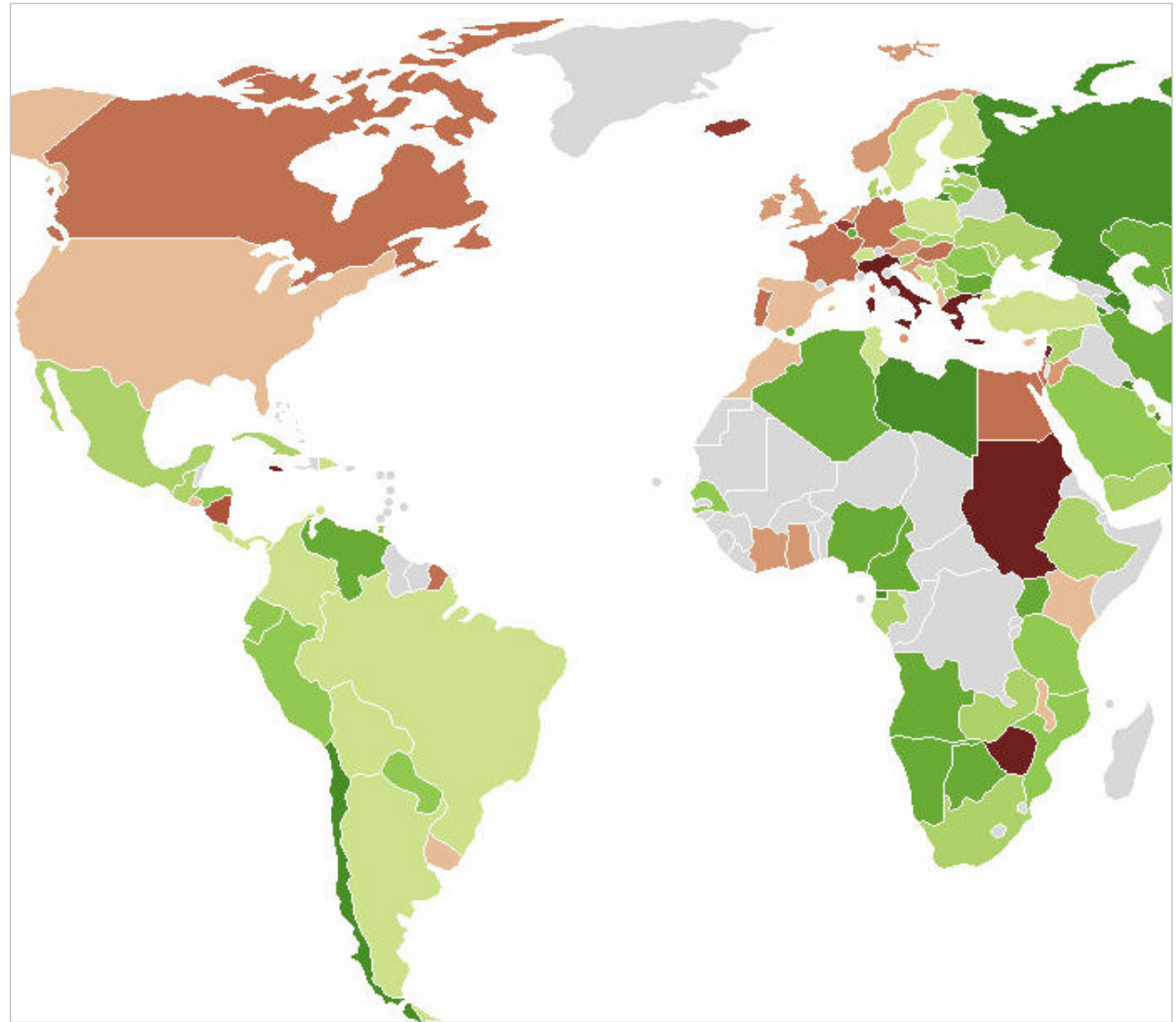
Quellen; Eurostat; F.A.Z.; IWF; Weltbank /F.A.Z.–Grafik Walter





vom BIP

Bruttoverschuldung weltweit
in % des Bruttoinlandsprodukt



IM INTERNET RECHERCHIERT (OKTOBER 2010)

Der Schuldenberg weltweit beläuft sich inzwischen auf ca. 25.000.000.000.000 €.

Glauben Sie an eine Staatsgarantie, die es gar nicht gibt? Die höchste Sicherheit bieten Sachwerte und Streuung.

Gibt Ihnen eine Absicherung ohne Rechtsanspruch mehr Sicherheit, als tatsächlich vorhandene Werte?

Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS), 30. März 2008. "Die Einlagensicherung ist längst nicht so sicher". Es wurde festgestellt, dass "der Zusammenbruch einer größeren Bank zum Kollaps der Sicherungseinrichtung führen würde".

Kapitalerhalt bedeutet Kaufkraftverlust. Nur mit Erträgen von 6% und mehr, vermehren Sie Ihr Geld.

Die Höhe eines Zinssatzes / Ertrages kann nie seriös oder unseriös sein, nur realistisch oder unrealistisch.

Wie können Bankberater oder sonstige "Finanzexperten" den Zinssatz / Ertrag und die Produkte Ihrer Konkurrenz als unseriös bezeichnen, ohne Sie im Detail geprüft zu haben?

Genau der Bankberater, der Ihnen sagt, dass 2% Zinsen für eine Festzinsanlage "marktüblich" sind, erklärt Ihnen im gleichen Atemzug, dass 13% Zinsen für einen Dispokredit ebenfalls marktüblich sind.

Was macht eigentlich die Bank mit Ihrem Geld? Im Prinzip alles, wovon Sie Ihnen abrät!

Nicht ein Aktionär würde sich an einem Unternehmen beteiligen, wenn es nicht mind. eine zweistellige Rendite versprechen würde.

